

<b>Modul 2.2</b>	<b>Kultur, Ästhetik, Medien</b>
<b>Modulverantwortlich</b>	Dipl.-Sozialpäd. (FH) Michaela Musenja
<b>Semesterlage</b>	1. und 2. Semester
<b>Angebotsturnus</b>	jeweils im Winter- und Sommersemester
<b>Workload in Stunden</b>	125, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 50 im Selbststudium
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	5
<b>Zugehörige Veranstaltungen</b>	Unit 1: <b>Praxisgruppe 1</b> (2 SWS, 1. Semester) Unit 2: <b>Praxisgruppe 2</b> (2 SWS, 2. Semester) Unit 3: <b>Kulturgeschichte(n) der Gesellschaft –  Bedeutung des Ästhetischen in Kunst, Politik und Alltag</b> (1 SWS, 2. Semester)
<b>Kurzbeschreibung</b>	In dem Modul geht es um das Kennenlernen und Erforschen der ästhetischen Dimension in der Sozialen Arbeit, ihrer Wirkung auf die Weltwahrnehmung, den Umgang mit anderen Menschen und auf die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen.
<b>Inhalte</b>	<p><i>Praxisgruppe 1</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Ästhetischen Bildung</li> <li>• Kennenlernen und Erfahren eines ästhetischen Verfahrens z.B. aus den Bereichen: Körper, Bewegung und Tanz / Musik und Rhythmik / Kunst und bildnerisches Gestalten / Literatur und Sprache / Spiel, Interaktion und Theater / technische Medien und Massenmedien</li> <li>• Eigene künstlerisch-ästhetische Praxis in einem der genannten Bereiche</li> <li>• Reflexion und Analyse ästhetischer Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse</li> <li>• Bedeutung eines ästhetischen Ansatzes für die Gestaltung sozialer Beziehungen</li> <li>• Bedeutung von ästhetischen Verfahren für den menschlichen Ausdruck</li> </ul> <p><i>Praxisgruppe 2</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten für einen Theorie-Praxis-Transfer ästhetischer Verfahren zur Methodenentwicklung</li> <li>• Kennenlernen und Erfahren eines ästhetischen Verfahrens z.B. aus den Bereichen: Körper, Bewegung und Tanz / Musik und Rhythmik / Kunst und bildnerisches Gestalten / Literatur und Sprache / Spiel, Interaktion und Theater / technische Medien und Massenmedien</li> <li>• Verinnerlichen und Erweitern eines ästhetischen Verfahrens sowie sein zielgerichteter Einsatz in sozialen Gruppen und sozialen Situationen</li> <li>• Vermittlung und Entwicklung von Konzepten im Umgang mit ästhetischen Verfahren und Fragestellungen</li> </ul> <p><i>Kulturgeschichte(n) der Gesellschaft –  Bedeutung des Ästhetischen in Kunst, Politik und Alltag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen europäischer Kunstgeschichte</li> <li>• Ästhetische Kommunikation und Gesellschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetik, Ideologie und Macht</li> <li>• Ästhetik und Soziale Arbeit</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten in mindestens einem bereits selbst angewendeten ästhetischen Verfahren.</li> <li>• Die Studierenden können ästhetische Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse in Gang setzen, fördernd begleiten und reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden haben sich in der ästhetischen Praxis erfahren, neue kreative, innovative Gedanken entwickelt, die sie selbstbestimmt in ihrem Alltag und im Umgang mit Menschen und im Erstellen von Konzepten etc. umsetzen können.</li> <li>• Die Studierenden können den gewählten ästhetischen Ansatz theoretisch begründen.</li> <li>• Die Studierenden können entscheiden, in welchen sozialen Situationen und für welche Fragestellungen der erlernte Ansatz angewandt werden kann.</li> <li>• Die Studierenden kennen die stärkende Wirkung eines ästhetischen Verfahrens auf die Persönlichkeitsentwicklung.</li> <li>• Die Studierenden können zielgerichtet Übungen des ästhetischen Ansatzes in den verschiedenen sozialen Gruppen und sozialen Situationen anwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, einen Theorie-Praxis-Transfer herzustellen und daraus eine Methodik im Umgang mit verschiedenen Zielgruppen in der sozialen Arbeit zu entwickeln.</li> <li>• Die Studierenden verfügen über die Grundlagen, Konzepte mit ästhetischem Ansatz für soziale Gruppen und soziale Situationen zu erarbeiten.</li> <li>• Die Studierenden können die eigene ästhetische Praxiserfahrung vor dem Hintergrund professioneller Fragestellungen der Sozialen Arbeit beschreiben und reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden haben ein Grundverständnis kunsthistorischer Zusammenhänge.</li> <li>• Sie können Funktionen und Wirkungsweisen ästhetischer Kommunikationsprozesse in der Gesellschaft erkennen.</li> <li>• Sie haben die Fähigkeit zur Analyse ästhetisch kommunizierter Zeichen und Botschaften.</li> </ul>
<b>Lehr-und Lernformen</b>	seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung
<b>Lernzielkontrolle</b>	erfolgreiche regelmäßige aktive und reflektierende Mitarbeit bei der Anwendung ästhetischer Verfahren; schriftliche Prüfung (90 Minuten) Ende des 2. Semesters